

Klagen und Urteile gegen Viagogo – eine Übersicht

(Stand: August 2018)

Schweiz

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) hat 2017 beim Handelsgericht in Zürich [Zivilklage](#) gegen Viagogo eingereicht. Das Seco wirft Viagogo Verstösse gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) vor. Die Klage ist hängig.

Gegen Viagogo geklagt hat auch die [Westschweizer Konsumentenorganisation FRC](#). Im Frühjahr 2018 gab es erste Anhörungen. Das Verfahren dürfte noch Monate dauern.

Strafanzeige eingereicht hat kürzlich der [Weltfussballverband Fifa](#) mit Sitz in Zürich, weil Viagogo Billette für die Fussballweltmeisterschaft 2018 verkauft hatte. Damit habe das Unternehmen gegen das UWG verstossen, so die Fifa, die sich als einzig rechtmässigen Verkäufer von WM-Tickets sieht. Auf Anfrage teilt die Fifa mit, dass auf September erste Anhörungen in dem Verfahren geplant seien.

Schliesslich will die Westschweizer Künstlerin [Sonia Grimm](#) noch im Jahr 2018 rechtliche Schritte gegen Viagogo einleiten. Das Unternehmen habe ihre Fans in die Irre geführt: Viagogo habe behauptet, bei den angebotenen Tickets handle es sich um die letzten noch erhältlichen Karten, was jedoch nicht korrekt gewesen sei.

Australien

Die [Australian Consumer and Competition Commission \(ACCC\)](#) hat im August 2017 gegen Viagogo geklagt wegen Verstosses gegen australisches Konsumenten-Recht. Unter anderem geht es um intransparente Preisangaben und die Vortäuschung von angeblich nur sehr wenig verfügbaren Tickets (Verknappung). Da es sich um ein laufendes Verfahren handle, könne man über den aktuellen Stand keine Auskunft geben, teilt die ACCC auf Anfrage von SRF mit.

Deutschland

Das [Marktwächter-Team der Verbraucherzentrale Bayern](#) hat im April 2018 vor dem Landgericht München Klage eingereicht gegen Viagogo wegen intransparenter Ticketpreise und nutzloser Garantien. Zuvor hatte Viagogo nach Angaben des Marktwächter-Teams auf eine Abmahnung nicht reagiert. Die Klage ist hängig. Die Leiterin des Marktwächter-Teams sagt zu «Espresso», es sei schwierig, das Verfahren zügig voranzubringen, da Viagogo den Sitz in der Schweiz habe. Man sei im Moment im schriftlichen Austausch der Argumente.

Frankreich

Im Februar 2018 reichte die Organisation [Prodiss](#) eine Zivilklage gegen Viagogo ein. Die Organisation vertritt die Interessen von Veranstaltern und wirft Viagogo Verstösse gegen ein Gesetz vor, das den Wiederverkauf von Tickets ohne Zustimmung des Veranstalters verbietet.

Im April 2018 wurde Viagogo vom Tribunal de Grande Instance in Paris in erster Instanz verurteilt, weil das Unternehmen Tickets für die French Open verkaufte, was jedoch dem französischen Tennisverband FFT vorbehalten ist. Gemäss Urteil muss Viagogo eine Entschädigung von 60'000 Euro sowie eine Busse von 15'000 Euro bezahlen.

Italien

Ebenfalls im April 2018 wurde Viagogo von den italienischen Wettbewerbshütern zu einer Busse von einer Million Euro verurteilt wegen unfairer Geschäftspraktiken.

Österreich

Das Kabarett-Duo Viktor Gernot und Monika Gruber hat Ende 2017 zusammen mit der Veranstaltungsagentur Stage OG gegen Viagogo geklagt vor dem Landesgericht Linz. Die Vorwürfe lauten gemäss Anklageschrift unter anderem: Sachwucher (Phantasiepreise), Verletzung von Impressum- und Offenlegungspflichten (fehlende Informationen im Impressum der Internetseite von Viagogo), Irreführung (Auftritt als scheinbar offizieller Ticketverkäufer). Die Klage steht kurz vor Abschluss und dürfte laut dem verantwortlichen Rechtsanwalt zugunsten der Kabarettisten ausfallen. In diesem Fall würde er Schritte einleiten, um die Website von Viagogo in Österreich zu pfänden, was einer Sperrung der Seite gleichkommen würde.

Spanien

Das spanische Innenministerium kündigte im Februar 2018 eine Untersuchung wegen Betrugs an. Auslöser war das Konzert der irischen Rockband U2 im kommenden September, für welches über Viagogo Tickets für 900 Euro verkauft wurden, während der Nennwert der Tickets bei 60 oder 70 Euro lag.

Vereinigtes Königreich

Die [Advertising Standards Authority](#) (vergleichbar mit der Lauterkeitskommission in der Schweiz) hat im Mai 2018 der zuständigen Bundesbehörde, National Trading Standards (NTS), den Auftrag gegeben, gegen Viagogo vorzugehen. Sie wirft dem Unternehmen irreführende Werbung vor. Auf Anfrage bestätigt NTS den Auftrag. Man sei dabei, die nächsten Schritte zu prüfen.